

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Ausgabe:
14000 Exemplare.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Ver-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter, „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 12. October.

— 3 U. die Königin Marie ist gestern früh halb 1 Uhr von München hier eingetroffen und hat sich auf ihre Weinberg-Villa begeben.

— Der Lehngerichtsbefizier Carl August Friedrich Kühn in Wittgenborsdorf ist zum Friedensrichter im Amtsbezirk Limbach ernannt worden.

— Auf einen Antrag des Dresdner Stadtraths, das Anlegen der Maulkörbe für Hunde im ganzen Lande anzuordnen, hat das Ministerium ablehnend geantwortet, weil das permanente Anlegen der Hundemaulkörbe und namentlich eine strenge Controle darüber auf dem platten Lande erheblichen Schwierigkeiten begegnen würde.

— Nach den Hof- und Personalnachrichten in der „Presse“ hat der Wiener Oberbaurath und Dombaumeister Schmidt von Sr. Majestät dem König von Sachsen den Auftrag erhalten, die Pläne zum Bau einer lutholischen Kirche in Zwickau zu entwerfen.

— Ein edles Dichterherz hat ausgeschlagen nach langen Kämpfen und Leiden. Vorgestern, am 10. October, starb in Oldenburg der Dichter Julius Rosen. Sein Tod war sanft, und in seinem Vaterlande Sachsen, wo er einen großen Theil seines Lebens verbracht, vorzüglich in Dresden, wird sein Hingang so manch trauerndes Gemüth finden. In der Lyrik, im Volkslied, in der Novelle, sowie im Bereich der Bühne prangt sein Name mit unverlöschlichen Zügen. Wer kennt nicht sein erstes Gedicht: „Die letzten Rehn vom vierten Regiment“, wodurch sein Name 1831 in Palast und Hütten drang und ihm den Namen des deutschen Verwagter erwach. Seine Novelle: „Die blauen Blumen“, seine dramatischen Gaben: „Kaiser Otto III.“, sowie „der Sohn des Fürsten“ und andere Gaben seiner Muse sichern ihm ein ehrenhaftes Andenken in der deutschen Literatur.

— Der Hilfsverein unternimmt auch in diesem Jahre eine Lotterie, um seine in der Arbeitsanstalt gefertigten verschiedenen Näh- und Strickwaaren zu verwerthen, damit den vielen und würdigen Armen aufs Neue Beschäftigung gegeben werden kann. Obgleich an den bekannten Wohlthätigkeitssinn, der hier heimisch ist, in der gegenwärtigen Zeit mannichfache Ansprüche gemacht werden, so trägt dennoch der Verein kein Bedenken, um großes Unglück zu lindern, mit seiner Bütte um Abnahme von Loosen à 5 Ngr. in den nächsten Tagen hervorzutreten. Der drückende Einfluß, welcher durch die noch immer bestehende Erwerbslosigkeit sowie anderen Nothständen bei seinen sehr hilfsbedürftigen Armen herbeigeführt ist, nötigt den Verein, die recht angelegentlich nochmalige Bütte auszusprechen, auch dem diesjährigen Lotterieuuternehmen jede möglichste Begünstigung zu gewähren, sowie durch beliebige Liebesgaben zur Vermehrung der Gewinne genizigst beitragen zu wollen.

— Den Kunst- und Literaturfreunden Dresdens, welche vor zwei Jahren hier den Shalespeare-Vorträgen von Rudolf Genée beiwohnten, wird die Nachricht gewiß erfreulich sein, daß der Genannte in diesem Winter aufs Neue im Saale des Hotel de Pologne einige seiner eben so originellen als fesselnden Vorträge halten wird. Wie wir vernehmen, wird der erste der Vorträge schon in nächster Woche stattfinden.

— Vor einigen Tagen hatte ein Einwohner in Friedrichstadt beim Einhängen der Doppelfenster das Unglück, von der Leiter herabzufallen und sich hierdurch eine erhebliche Kopfverletzung zuzuziehen. Diefelbe hat zur Folge gehabt, daß der Verletzte gestern daran verstorben ist.

— Aus dem bekannten Pieschener Winkel wurde gestern Vormittag wieder einmal der Leichnam eines unbekanntes Mannes herausgezogen, der mindestens 6 Wochen im Wasser gelegen haben mochte, und, soweit man dies bei den verschimmten Kleidungsstücken überhaupt beurtheilen konnte, den besten Ständen angehört zu haben schien.

— Ein kurzer Besuch in der diesjährigen Frucht-Ausstellung der Gesellschaft Flora auf der Brühl'schen Terrasse gestattete uns gestern die Fruchtbarkeit dieses Jahres, sowie die Fortschritte in der Obstculture überhaupt kennen zu lernen. Wir kommen schon noch einmal auf die Einzelheiten zurück, inzwischen wollen wir nur die Freunde dieser so ungemein erfreulichen wie angenehmen Wissenschaft, zu einem Besuch dieser den 15. d. M. schließenden Ausstellung einladen. Was uns auffiel, das sind die franz. Formbäume, ausgestellt aus dem Gartenabstufung von Theodor Ed in Lößtau, reizend schön waren dieselben gezogen. Mag auch der Preis derselben etwas höher sein, so ist der Umstand, dieselben im laufenden Jahre nach der Pflanzung reich mit Früchten besetzt zu sehen, nicht zu unterschätzen. Von großem Interesse war die Zusammenstellung verschiedener Früchte des botanischen Gartens, und für die Hausfrauen der große Sellerie neben den zwei colossalen Gurken.

— Die Wiener „Debatte“ vom 7. d. M. enthält Folgendes: „Das „Journal de Paris“ will wissen, daß Graf v. Bismarck eine Note des sächsischen Cabinets bezüglich der

von den preussischen Truppen um Dresden errichteten Befestigungswerke mit großer Rücksichtslosigkeit beantwortet haben soll.“ — Da, wie dem „Dr. Journ.“ aus zuverlässiger Quelle bekannt ist, die königl. sächsische Regierung eine derartige Note an das königl. preussische Cabinet gar nicht gerichtet hat, so kann selbstverständlich auch eine Beantwortung derselben nicht existiren.

— Ein Ehrenmann unserer Stadt feierte gestern sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum. Es ist dies Herr Carl Moritz Hänsel, kleine Plauensche Gasse Nr. 2. Er war früher Oberältester der Gürtler-Zunft, Gerichtsbeisitzer und Zugführer bei der Communalgarde. Der Stadtrath ließ ihm zu seinem Ehrentage ein Gratulationschreiben überreichen und so mancher seiner vielen Freunde nahm an der glücklichen Stunde theil, welche einen Tag in's Gedächtniß ruft, der sich so weit in die Vergangenheit erstreckt.

— Wie unsere Industriellen bemüht sind, die auf der Pariser Weltausstellung gemachten Studien praktisch zu verwerthen, beweist das neu eingerichtete Gewölbe der Lederwaarenfabrik von Th. Neuscheller, Pragerstraße 49. Mit wahren Vergnügen sieht man dort Novitäten in den beliebten Luxusartikeln, die mit den besten Wiener Fabrikaten sehr wohl zu concurriren vermögen und wegen ihrer Billigkeit den Vorzug vor Letzteren haben. Jeder Geschmack findet dort Befriedigung und giebt Zeugniß von der Vielseitigkeit und Intelligenz des Etablissement-Inhabers.

— In Rameyn hat sich der 59 Jahre alte Auszügler Joh. Gottl. Preusche, ein bedeutender Trunkenbold, nachdem er alle seine Immobilien und Effecten verkauft und vertrunken hatte, in seiner Schlafkammer erhängt. — In Löbau erschloß sich mit seinem Dienstgewehr der zur dortigen Garnison gehörige Soldat Lindau aus Königswartha, wahrscheinlich wegen der Theilnahme an einem Excesse auf dem Tanzboden. — In Bautzen erging sich im Gefängniß der wegen Diebstahlsverdacht eingezogene Dienstknecht und Rekrut Wilh. Schneider aus Pabitz bei Königstein. Er hatte seinem Dienstherrn 125 Thlr. gestohlen und fürchtete die Strafe.

— Auf Bretniger Platz wurde vor einigen Tagen eine in der Stolpener Gegend nicht unbekanntes Persönlichkeits aufgefunden, die an einem Schlagfluß gestorben war. Es war der seit Jahren in der königlichen Wälung bei Seeligstadt thätige Kustlerfänger Jacob aus Seeligstadt, welcher allein in der Zeit vom 29. Mai bis 9. September d. J. 180,000 Stück dieses schädlichen Käfers an die Föcherlei einlieferte, und soll derselbe noch nebenbei über 200 Maulwürfe in derselben Zeit gefangen haben; gewiß ein für einen alten, inactiven, dem Holzmaachercorps früher angehörigen Arbeiter schönes Zeugniß seiner Thätigkeit.

— Der aus Bernstadt gebrachten Nachricht von dem Morde der 68 Jahr alten Ehefrau des Gdtingebauers Ebermann in Schönau a. d. E. können wir heute hinzufügen, daß der Ehemann derselben mit kaltem Blute eingeräumt hat, sie durch Kraken mit den Händen und Tritten mit den Füßen umgebracht zu haben. (S. Df.)

— Festung Königstein, 5. October. Auf einer Excursion begriffen, kam das kgl. sächsische Cabellencorps in Begleitung seines Commandanten, des Herrn Major v. Wald, einiger Lehrer und Beamten des Hauses, heute Vormittag hier an, um die in unseren Mauern befindlichen Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Die vom schönsten Wetter begünstigten jungen Krieger brachten dem derzeitigen Festungscommandanten, kgl. preussischen Generalmajor Herrn v. Rohrscheidt, ein Gesangsständchen, welches mit großer Präcision und Klangfülle ausgeführt, allgemeinen Beifall erntete. Bei Einbruch der Dunkelheit setzte sich der militärisch geordnete Zug unter Trommelwirbel und Vivatruf, von vielen buntenfarbigen Laternen malarisch beleuchtet, nach der Stadt Königstein herab in Bewegung, um per Eisenbahn nach Dresden zurückzulehren. (S. Df.)

— In der Wilsdruffer Vorstadt mußte von der Behörde vorgestern Abend unter einem zahlreichem Menschenauslauf gegen einen Arbeiter eingeschritten werden, der sich in die dort befindliche Wohnung seiner früheren Prinzipalin, an die er eine Forderung haben wollte, unter großem Scandal einzudrängen suchte und als ihm der Einlaß verweigert wurde, sie mit lebensgefährlichen Thätlichkeiten bedroht haben sollte.

— Bekanntlich bilden die Wäsch- und Trodenplätze hiesiger Stadt für viele Diebe, insbesondere Diebinnen, ein verlockendes Feld, das sie gern beackern möchten. Trotz der auf solchen Stellen in der Regel eingeführten scharfen Ueberwachung gelingt es auch hin und wieder der einen oder anderen Diebin, ein oder mehrere Wäschstücke zu annectiren — manchmal mißglücken aber auch derartige Diebstahlsversuche. So glaubte vorgestern eine unbekanntes Frauensperson auf einem hiesigen Trodenplätze ein gutes Geschäft gemacht zu haben, nachdem sie bereits mehrere dort aufgehängene fremde Wäschstücke zusammengepackt und im Begriff stand, mit ihnen abzufahren, als plötzlich sie noch vor ihrer Entfernung dabei überrascht wurde.

Ihrer Festnahme entzog sie sich aber dadurch, daß sie die gestohlene Wäsche von sich warf und die Flucht ergriff. —

— Auch das sächsische Bad wird nächsten Sonntag und Montag die Kirmesfreuden eröffnen und zwar mit verschiedenen Ergötzlichkeiten, denen ein gutes Stück Kirmesfluchen die Folge verleiht wird. Bon appetit!

— Der Thierschutzverein hält heute seine Monatsversammlung um 4 Uhr im Hotel zur Stadt Wien.

— Im Monat October sind an Staats- und städtischen Abgaben zu entrichten: Brandsteuer, — Gewerbe-, Personal- und Rentensteuer, — Bürgersteuer, — Gehalt-, Erb- und Wasserzinsen, — Grundwerths- und Riethzinsanlage. — Im Monat November: Grundsteuer, — latholische Kirchenanlage.

— Am 8. d. fiel der aus Dittersbach gebürtige, 17 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Ernst Gustav Wiesner, als er sich auf der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke zwischen Frankenberg und Hainichen auf einer beladenen Lowry als Bremser befand, so unglücklich unter die Räder derselben, daß ihm sofort der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

— Ein bedeutendes Feuer hat am 9. in Breitenfeld bei Leipzig stattgefunden. Auf dem Rittergute brach Vormittags gegen 10 Uhr in der Scheune, während auf einer Tenne gedroschen wurde, in einer entferntern Abtheilung Feuer aus, welches in den aufgeseicherten Getreidevorräthen reiche Nahrung fand und, ehe man seiner Herr werden konnte, vier Scheunenabtheilungen, sowie 600 Schock Getreide zerstört hatte. Man vermuthet Brandstiftung.

— Oeffentliche Gerichtsitzung am 10. October. Nun kam ein Fall, welcher seiner Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit sehr erregt hatte. Der Kaufmann Wille hatte beim Kaufmann Wilhelm Wolph Steffen hier ein Local ermiehtet für den Preis von 1040 Thlr. und später dem Kaufmann Leopold Buchler wieder einen Theil davon vermietet. Später verließ Kaufmann Wille sein Local und Buchler verließ allein im Besitze des Locals. Dieser schloß am 20. Februar d. J. mit Kaufmann Steffen eine Uebereinkunft dahin, demselben zur Sicherheit sein ganzes Waarenlager abzutreten, mit der Berechtigung, eine Inventur davon aufzunehmen zu lassen und allabendlich die Tageserlöse in dem Geschäft nebst den Schlüsseln zum Waarenlager Buchlers von dem Commis des Letzteren zu empfangen. Da nun Buchler später in Wechselhaft kam und Herrn Steffen die Inventur noch nicht übergeben worden war, so entschloß sich Letzterer am 30. März, die Inventur selbst vorzunehmen. Er ging mit seinem Sohne Johann Paul Gottlob Steffen und einem Dienstmann in den Laden Buchlers, gab dem dort anwesenden Commis seine Absicht zu erkennen und nahm die Inventur vor. Um dies zu verhindern, holte der Commis den Rechtsanwalt Buchlers. Der Advocat forderte die Herren Steffen auf, das Local zu verlassen und protestirte gegen die Inventuraufnahme und Besitzergreifung des Waarenlagers, weil ein Kaufpreis desselben weder bedungen noch bezahlt worden sei. Dies hielt aber Herrn Steffen nicht ab, mit der Inventuraufnahme fortzufahren, er ließ sich auch nicht bewegen, das Local zu verlassen, nachdem ihnen bedeutet war, daß es verschlossen werden würde, wenn sie es nicht sofort verließen. Darauf wurden die Drei wirklich eingeschlossen und der Commis ging zur Polizei, um deren Hilfe anzurufen, doch war bei der Rückkehr das Local trotz sorgfältigen Verschlusses leer und verlassen. Von Seiten des Kaufmann Buchler wurde nun beim Gericht auf Bestrafung Steffens, seines Sohnes und des Dienstmanns Noth wegen unerlaubter Selbsthilfe angetragen und Kaufmann Steffen zu 25 Thlr. und sein Sohn zu 12 Thlr. Strafe verurtheilt. Hiergegen erhoben dieselben Einspruch. Nachdem der Vertheidiger Advocat Gurner das Recht des Herrn Steffen zu seiner Handlungsweise nachgewiesen hatte, wurden dieselben von aller Strafe und Kostenfrei, dagegen Herr Buchler zu 3 Kosten verurtheilt. — Die letzte Verhandlung betraf einen Einspruch Clemens Arndts in der Privatklage der Anna Theresie Ernestine Lehmann gegen denselben. Die Lehmann, in Diensten Arndts, hatte sich so gegen diese betragen, daß derselbe veranlaßt wurde, ihr „zwei Schellen“ zu geben. Darüber klagbar geworden, wurde Arndt 4 Thlr. Geldstrafe zuerkannt. Da nun heute durch seinen Vertheidiger Advocat Schanz nachgewiesen wurde, daß die Amalthe Theresie Lehmann durch Widerleglichkeit rechtlicher Weise sich die Strafe zugezogen hat, wurde Clemens Arndt freigesprochen.

— Hauptgewinne 5. Classe 72. Königl. sächs. Landes-Lotterie, Ziehung am 11. October:
20 000 Thlr. Nr. 12714.
2000 Thlr. Nr. 53344.
1000 Thlr. Nr. 1225 4163 7399 12551 15484 15590 17079
17194 17340 22843 29707 36304 37587 41944 45913 52124 59961
70363 74429 78371 78779 79881.
400 Thlr. Nr. 1674 2176 2783 5085 7297 7309 14069 22128
28057 32922 33035 33804 34330 39713 40039 45878 50677 57330
58189 61276 61557 74294.
200 Thlr. Nr. 5333 10997 11300 13472 16215 17880 18953
20175 20922 22410 27183 29125 35181 41514 42118 46448 46540